



Mali-Hilfe e.V.

„Eine Hilfe, die ankommt!“

Rundbrief Mali-Hilfe e.V.

Dezember 2019

Liebe Mitglieder und Freunde der Mali-Hilfe,

das Jahr ist schon wieder fast vorbei und ich möchte euch gerne Neuigkeiten aus Mali, Details unserer Projektarbeit und einige Infos zu geplanten Veranstaltungen in 2020 mitteilen.

Dieses Mal ist der Brief zum Jahresende ein bisschen ausführlicher, aber es muss einfach vieles gesagt werden!

Projektarbeit

Momentan sind wir mit zwei Programmanträgen mit dem BMZ (Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit) in der Realisierungsphase:

1. Bei „**Verbesserung der Gesundheit und Bildung**“ haben wir in 2019 drei neue Schulen mit entsprechenden Nachhaltigkeitsaspekten - wie z.B. Alphabetisierung - fertiggestellt.
2. Im Bereich der Ernährung bauten wir in der Region Niouro du Sahel von 2017- 2019 sechs Getreidebanken zur „**Verbesserung der Ernährungssicherung**“ mit wichtigen Nachhaltigkeitszielen.

Ein weiterer Projektbereich sind kleinere Projekte, die wir mit Spenden und Sponsoren realisieren:

Kadiala hat endlich eine Kühlanlage in der Maternité

Bereits seit einigen Jahren ist eine solare Kühlanlage an der "Maternité Gregor Eibes" nötig. Auch in diesem Fall konnte Stefan Gemmel von zahlreichen Menschen Spenden erhalten, so dass in seinem malischen "Lieblingsort" endlich Impfstoffe und verschiedene Medikamente gekühlt werden können.

Insbesondere Frauen und Kinder sind mit dieser verbesserten Gesundheitssituation sehr zufrieden.

Kadiala erhält ein "Duck-Duck"

Mit Unterstützung des Kinderbuchautors Stefan Gemmel wurden in Kadiala bereit einige Projekte realisiert so z.B. ein Schulgarten und Laternen, um den Schulhof und den Hof der Maternité zu beleuchten.

Das neueste Projekt ist das "Duck-Duck" für die Maternité, geholfen haben hier auch die Kinder der Grundschule St. Nikolaus.

Mit dem Fahrzeug werden Schwangere oder kranke Personen zu der Maternité gebracht.



Nachhaltige Förderung von Mädchen und Frauen in Mali:

- Mali-Hilfe e.V. realisiert den Bau eines Staudammes -

Nachdem eine marode Staumauer in Sogodougou in der Region Mopti nach etwa 10 Jahren kaum noch funktionierte und kein Wasser mehr halten konnte, wurden mit der Renovierung die Voraussetzungen für eine neue und effektive Gartenarbeit -verbunden mit vielen positiven Aspekten - wieder gesichert. Das „Bett“, die Stützmauern und die Tore des Staudammes wurden fachmännisch und zufriedenstellend erneuert und aufgebaut.

Ein Staudamm für sieben Ortschaften



Mali-Hilfe e.V. konnte mit der Realisierung des Staudammes für sieben Ortschaften mit etwa 3.800 Einwohnern wieder einmal ein sehr wichtiges und nachhaltiges Projekt in die Praxis umsetzen. In dem Zusammenhang wurden spezielle Schulungen für die Frauengruppen mit den Themen Gartenbau, Vermarktung und Ernährungssicherung von einer spezialisierten malischen Organisation dorfwise durchgeführt.

Nachhaltiges Frauenprojekt

Das ist für die Frauen sehr hilfreich, denn Ackerbau, Gartenbau, und Viehzucht können nachhaltig praktiziert werden, die Frauen sind

berufsmäßig wieder mit eingebunden, können ihre Ernten auf den Märkten verkaufen und damit zum verbesserten Status der Familien beitragen.

Komitee garantiert notwendige Unterhaltung

Von den Dörfern wurde ein Staudamm-Komitee eingerichtet, um eine geregelte Benutzung und eine zukünftige Unterhaltung zu gewährleisten. Die Familien der Dörfer zahlen jährlich einen „Wasser-Beitrag“ von 500.- FCFA (0,75 €). So sind Mittel vorhanden, um eine notwendige Unterhaltung zu gewährleisten.

Grundlagen für einen nachhaltigen Gartenbau

Mit dem geplanten Projekt „Staudamm von Sogodougou“ wurden somit gute Grundlagen für einen zukünftigen Gartenanbau im Bereich von 7 Ortschaften gelegt. Diese Möglichkeit von organisierter und geschulter Gartenarbeit garantiert Erfolg und ein sehr nachhaltiges Arbeiten bei allen Frauengruppen und kann nicht zuletzt Emigration verhindern.

Bereits seit Anfang September 2019 wird mit dem Wasser des neuen Staudammes aktiv gearbeitet.

Finanziell wurde die Baumaßnahme (28.000.- Euro) von Elan e.V. / Bingo, von der ONG „L'association Solidarité Kendié“ und auch von der Firma „ITO-Logistic“ aus Frankfurt unterstützt..

Die Dörfer selbst beteiligten sich ebenfalls mit einem finanziellen Beitrag an dem Projekt.

Weitere notwendige Mittel wurden beim 31. Hungermarsch gesammelt und beim Benefizkonzert mit Jonathan Zelter und acoustic4 "erspielt".

Endlich Wasser für die Schule Sissokola in Dounfing

Die Schule von Dounfing liegt auf einem Berg in der Region Bamako. Der Aufbau der Schule und einer Wasseranlage ist schon seit ein paar Jahren eine Herzenssache der Eltern und des Schulleiters Boureima Sissoko.

Ganz besonders froh und zufrieden ist man momentan über die erfolgreiche Bohrung von fast 200m, um Wasser in den Hochbehälter zu bekommen. Die Gesamtkosten für die Bohrung inkl. Wasserbehälter und Solarpumpe betragen 9.500 Euro und wurden von Mali-Hilfe e.V, weiteren Sponsoren und der Schule selbst aufgebracht.

Das Wasser wird mit einer Solarpumpe hochgepumpt und kann dann einfach aus dem Wasserbehälter fließen.



Projektplanung für 2020

Für das Jahr 2020 sind momentan folgende Projekte geplant bzw. schon genehmigt:

- 1. Zwei Getreidebanken in der Region Nioro du Sahel** inkl. nachhaltige Maßnahmen wie Schulungen für die Einwohner und Komitees der jeweiligen Dörfer sowie Umsetzung von Sesamanbau in allen Standorten und Sensibilisierung der Dorfbewohner zur Verwendung des Sesams bzw. zur gesunden Ernährung
- 2. Bau von zwei Maternités /Krankenstationen** in den Regionen Bla und Sikasso,
- 3. Erweiterung der Schule in Kourouké / Region Nioro du Sahel.**
- 4. Trinkwasserbrunnen in der Gemeinde Kobiri.**
- 5. Installation von 5 Solarlaternen in verschiedenen Dörfern.**

Projektreise: Neben den größeren Projekten werden auch weitere kleine Projekte, die in der Vorbereitung sind, bei der nächsten Projektreise besprochen.
Die nächste Reise findet im Februar statt. Teilnehmer sind Peter und Inge Brucker und Stefan Gemmel.

Situation in Mali

Immer wieder werden wir von Menschen angesprochen „Was ist denn da in Mali los?“, „Ist es nicht zu gefährlich, dorthin zu fahren?“, „Da ist doch Krieg?“ ... usw.

In der Tat hat sich die Situation verschlechtert und viele Menschen aus dem Norden und der Mitte flüchten teilweise in Nachbarländer (ca. 130 000) bis hin nach Europa bzw. leben als Binnenflüchtlinge in den Regionen Ségou und Bamako oder ganz im Westen. Allein die Zahl der Binnenflüchtlinge beläuft sich auf fast 170 000 Menschen.

Leider passiert aber sehr wenig, denn die malische Regierung ist nicht fähig, genügend Verantwortung für die Menschen in den Krisenregionen zu übernehmen.

Folge ist, dass Tausende fliehen, weil sie diese tragische Situation nicht ertragen können und Angst um Leib und Leben haben.

Seit langem gibt es große Probleme. Grund dafür sind zahlreiche Gruppen islamistischer Extremisten, die diese Region an den Grenzen zu Burkina Faso und Niger, aber in der Zwischenzeit auch weitere Teile der Sahelzone unsicher machen.

Menschen werden getötet, Schulen geschlossen und Lehrer verjagt, die Landwirtschaft wird stark beeinflusst bzw. ganz verboten.

Der Friedensprozess in Mali wäre wichtig, aber er stockt. Erst jüngst hat eine der unterzeichnenden bewaffneten Gruppen ihre Beteiligung an weiteren Gesprächen ausgesetzt. Man muss aber auch festhalten, dass die Instabilität der gesamten Region tiefer liegende Ursachen hat: es fehlt an Perspektiven für die jährlich anwachsende Zahl junger Menschen, die Staaten sind vielfach nicht in der Lage Vertrauen zu schaffen, es fehlt der Zusammenhalt, Infrastruktur und Bildungswesen sind katastrophal. Die Liste der Herausforderungen ließe sich fortsetzen.

Bisher hatten wir keine Probleme in Ortschaften, die wir „betreuen“ bzw. wo wir Projekte realisiert haben. Lediglich in der Gemeinde Douna mussten wir den Bau der Krankenstation unterbrechen, bis – hoffentlich bald - vor Ort wieder Ruhe eingekehrt ist.

Aber:

Stabilisierung und eine nachhaltige Entwicklung der Region kann es nur geben, wenn das internationale Engagement in der Region, sei es im Rahmen der UN-Mission MINUSMA, sei es als Teil der europäischen Mission EUTM, ineinandergreift und uneigennützig

durchgeführt wird und vor allem, wenn die Sahelstaaten selbst mehr tun, beispielsweise bei der Reform des Sicherheitssektors und einem echten korruptionsfreien Verantwortungsbewusstsein der Politik vor Ort.

Gott sei Dank, gibt es aber immer mehr junge Menschen, die suchen, sich engagieren, sich zusammen tun und positive Aktivitäten umsetzen, wie beispielsweise kleine Betriebe oder Werkstätten eröffnen.

Bundeswehr im Mali-Haus

Wie Sie alle wissen, ist unsere Bundeswehr mit etwa 1200 Soldatinnen und Soldaten in Mali. Es ist ein gefährlicher Einsatz.

Die Aufgabe der BW ist u.a. die nationalen Streitkräfte auszubilden und mit Gerät auszustatten.

Im Rahmen ihrer Schulungen für den Auslandseinsatz besucht die BW regelmäßig auch das Mali-Haus in Longkamp, um sich im Vorfeld über Land und Leute in Mali zu informieren.



Geplante Termine

* **22. März - 32. Hungermarsch**

Unter dem Thema „*Wasser ist zum Waschen da...?*“ möchten wir das Thema Wasser aufgreifen und zeigen, wie wichtig sauberes Trinkwasser auch für die Menschen in Mali ist.

Der Hungermarsch geht ca. 10 km von Hunolstein über Odert und Gutenthal nach Morbach. Weitere Infos in Kürze auch auf der Homepage www.mali-hilfe.de

* **Benefizkonzerte mit „Bel voce“**

20. Juni in St. Wendel und

21. Juni in Longkamp

Die Solisten von „Bel Voce“ sind eine Gruppe von klassisch ausgebildeten Sängerinnen und Sängern, die aus verschiedenen Städten Deutschland kommen, aber auch aus dem benachbarten Ausland, Paris, Graz und Kroatien. Sie findet sich, außer ihrer eigenen Konzerttätigkeit, zu Solokonzerten zusammen.

Gegründet wurde das Ensemble 2003 von der Mezzosopranistin und Gesangspädagogin Erika Sommer, die auch die Künstlerische Leitung hat. Das Repertoire für die Solisten ist breit gefächert, von Oper, Operette, Musical, Oratorium bis zum sakralen Lied.

* **19. April Weinstand beim Morbacher Frühling mit leckerem Wein aus Kesten**

* **24. April Generalversammlung der Mali-Hilfe e.V.**

„Helfen bringt Freude“

Für unsere umfangreiche Arbeit benötigen wir natürlich auch Spenden. Daher freuen nicht nur wir uns, sondern insbesondere auch die Menschen in Mali über Ihre und eure Unterstützung.

Spendenkonten:

Sparkasse Mittelmosel EMH

IBAN DE14 5875 1230 0010 0307 40 BIC MALADE51BKS

VR-Bank Hunsrück Mosel Morbach

IBAN DE93570698060000151239 BIC GENODED1MBA

Weitere Infos zu Spenden, Spendenquittungen usw. auch auf unserer Homepage.

Momentan haben wir **284 Mitglieder** und natürlich freuen wir uns auch über neue Mitglieder!

***Liebe Mitglieder und Freunde der Mali-Hilfe e.V.,
von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen und euch eine ruhige
Vorweihnachtszeit, ein schönes Weihnachtsfest und ein friedliches
Jahr 2020***

***Herzliche Grüße und DANKE für eure Unterstützung
Peter Brucker dit Papa Afrika***

MENSCHEN in Mali sagen DANKE!



**Gerne könnt ihr den Rundbrief auch weiterleiten
oder ausdrucken und weitergeben! Danke für eure Unterstützung!**